

Schließlich gab es genügend neue Impulse, die sich erst einmal setzen mussten. Von der Umfirmierung in memon[®] bionic instruments GmbH über das neue Marketingkonzept bis zum neuen Slogan »Renature Your Life« wurde so für reichlich Gesprächsstoff gesorgt. Selten wurde in einer Pause so intensiv und lautstark diskutiert und so stieg der Geräuschpegel im Foyer auch mächtig an.



Dr. med. Michael Steinhöfel stellte die jüngsten Untersuchungsergebnisse zu memon[®] vor.

Forschung

Nach der Pause ging es informativ und spannend mit sachlichen und wissenschaftlichen Themen weiter. Dr. med. Michael Steinhöfel wird von Erika Felder auf die Bühne gebeten. Von ihm erfahren wir, in welchen Bereichen aktuelle Forschungsarbeiten und Studien zur Wirkungsweise der memonizer durchgeführt würden. Ob Dunkelfeldmikroskopie, Hormonstudien, Feinstaub- oder Luftionenmessungen. Das Ziel der Forschung besteht darin, die Wirkung der memonizer weiter zu bestätigen. Die Forschungsergebnisse sprechen derzeit eine deutliche Sprache und ständig kommen neue hoch interessante Studienergebnisse hinzu, die auch hartgesottene Zweifler überzeugen.

Eine dieser Arbeiten beschäftigt sich mit der Bioelektronischen Terrain-Analyse (BE-T-A). Grundlage der Testung sind die



Ingrid und Karl O. Fischer präsentierten aufsehenerregende Ergebnisse ihrer memonizer Studie.

extrazellulären Körperflüssigkeiten Urin, Blut und Speichel. Bei der BE-T-A wird der pH-, rH- und R-Wert ermittelt, über die aussagekräftige Daten zur Vitalität des Patienten erhoben werden können. Das Heilpraktiker Ehepaar Ingrid und Karl O. Fischer haben sich auf die BE-T-A spezialisiert. Im Zuge ihrer Forschungen

bewirken konnten. Die Bekanntgabe des Forschungsergebnisses versetzte selbst die größten Optimisten in Staunen. Keiner der anwesenden Fachleute hatte mit einer so überzeugenden Auswertung gerechnet. Sämtliche Werte der getesteten Personen waren durch den Einsatz der memonizer deutlich verbessert. Weitere Einzelheiten zu dieser Studie werden zu einem späteren Zeitpunkt in aller Ausführlichkeit publiziert.

memon[®] aus Expertensicht



Tilo Rößler moderiert die Expertenrunde. Heilpraktiker und Ärzte stellen sich seinen Fragen. Die Diskussion beschäftigt sich unter anderem mit dem aktuellen Stand der wissenschaftlichen Forschungsergebnisse von memon[®] bionic instruments. Von links: Dr. med. Andreas Falarzik, Jürgen Lueger, Ingrid Fischer, Karl O. Fischer, Dr. med. Michael Steinhöfel, Dr. med. Johann Raab und Tilo Rößler.

wollten sie wissen, welchen Einfluss elektromagnetische Strahlungen auf das Wohlbefinden des Menschen haben. Dieser Teil der Fragestellung konnte von Fischers schnell beantwortet werden. Unter dem Einfluss elektromagnetischer Strahlung kommt es zu einem Abfall sämtlicher Vitalwerte. Eine Versuchsanordnung sollte Klarheit darüber bringen, inwiefern sich die Vitalität der Probanden mit Hilfe von memonizern verbessern ließe. Die Auswertungen dieser Studie wurden gerade noch rechtzeitig zur Gala abgeschlossen. Das Ergebnis wurde von Fischers aber bis zum Vortrag noch wie der Heilige Gral gehütet. Natürlich war die Spannung groß, alle wollten wissen, was die memonizer in diesem Fall

Nun »bewarb« sich Tilo Rößler mit der Anmoderation der Expertenrunde als würdiger Gottschalk-Nachfolger für »Wetten dass ...?«, indem er die Fachleute ausnahmsweise zum »Couching« (nicht zum »Coaching«) auf die Bühne bat. Mit Ingrid und Karl O. Fischer, Jürgen Lueger, Dr. med. Michael Steinhöfel, Dr. med. Johann Raab sowie Dr. med. Andreas Falarzik waren laut Rößler Hochkaräter auf der Couch, um die ihn selbst »Kollege« Gottschalk beneiden würde. Bereits zu Beginn der Expertenrunde wunderte sich Rößler über die Eintracht, mit der Heilpraktiker und Ärzte bei bester Laune auf der Couch versammelt waren, was er schließlich der harmonisierenden Wirkung der memonizer zuschrieb.



Ingrid und Karl O. Fischer sorgten mit ihrer Studie für einen Paukenschlag in der memon[®] Forschung.

Bild unten:
Dr. Michael Steinhöfel und Dr. Johann Raab hatten sichtlich Spaß an der Expertenrunde teilzunehmen.



Dr. Steinhöfel zeigte sich von den Ergebnissen der Hormonstudie beeindruckt, die kurz zuvor von Fischers präsentiert wurden. Der Dozent für Schwingungs- und Quantenmedizin Jürgen Lueger berichtet, dass in seiner Salzburger Praxis klare



Dr. Andreas Falarzik hört mit Interesse, was Kollege Jürgen Lueger aus seiner Praxis berichtet.

Beweise für die Wirkung der memonizer gesammelt wurden. Ingrid Fischer brachte das Thema »Burn Out« zur Sprache und könnte sich gut vorstellen, dass memon[®] künftig zur Linderung dieser Krankheit beitragen könnte. Der Kardio-

loge Dr. med. Johann Raab wandelte bei seinen Ausführungen auf dem schmalen Grat zwischen Information und Materie. Ihm sei zwar immer noch nicht klar, wie sich die memonisierende Wirkung erklären ließe, was ihn aber weiter nicht störe, da die Erfolge mit memon[®] sehr wohl messbar sind und für sich sprächen. Er kündigte jedenfalls an, die Wirksamkeit von memon[®] in seiner Klinik mit weiteren Studien zu untersuchen.

Auch Dr. med. Falarzik bestätigt, den »positiven memon[®] Effekt« in seiner Praxis und bei seinen Patienten bemerkt zu haben.

Tilo Rößler schließt die Expertenrunde mit der Erkenntnis: »Information verändert das Verhalten von Materie.



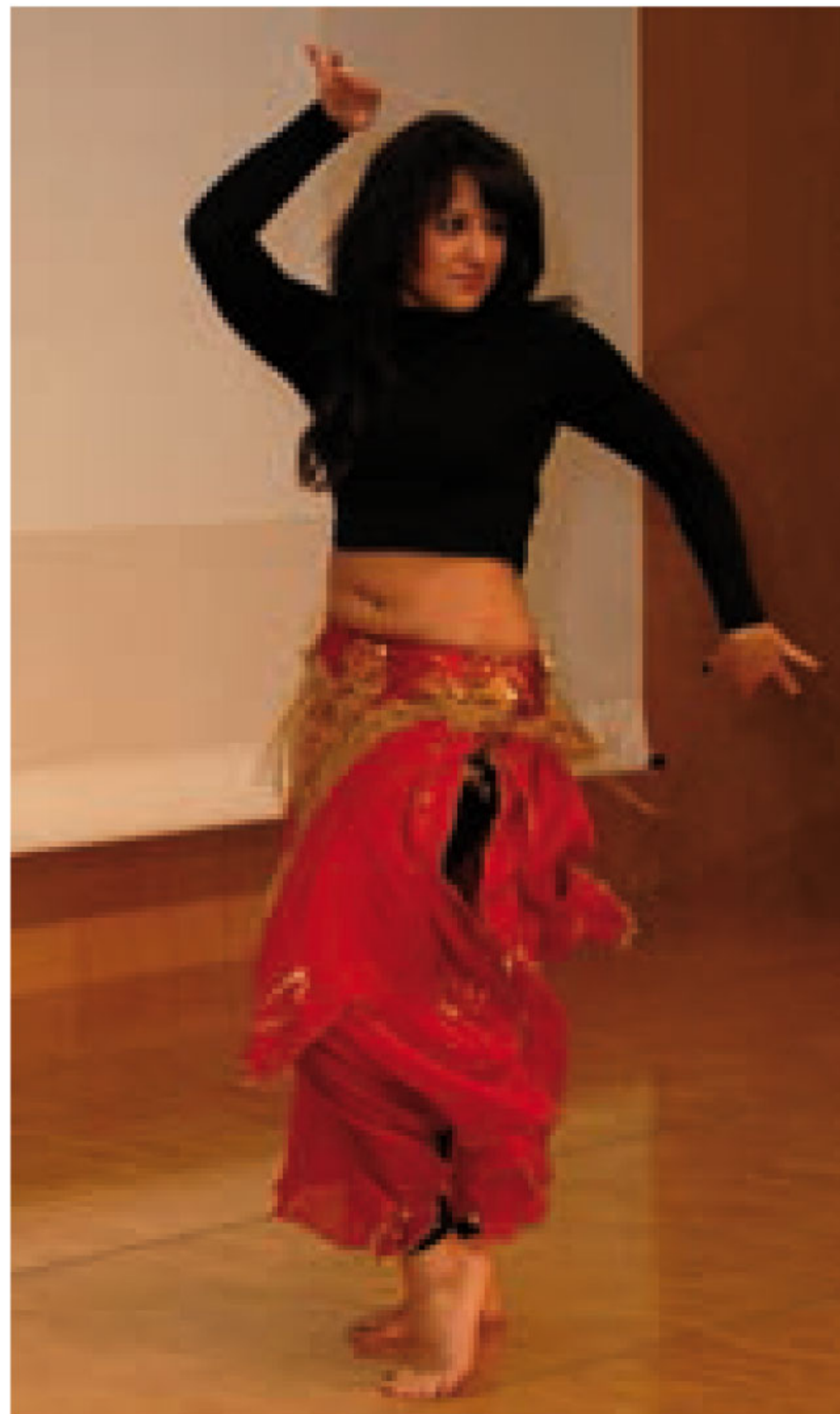
Hans Joachim Stuck meldete sich vollkommen memonisiert telefonisch aus den USA.

Mit Hip-Hop-Rhythmen und Bauchtanz in die nächste Runde



Der zweite Teil der Gala wurde mit Hip-Hop- und orientalischen Tanzdarbietungen eröffnet. Auf Initiative der memon[®] Auszubildenden Sarah, die in ihrer Freizeit leidenschaftliche Tänzerin ist, stellte sie mit ihrer Tanzgruppe die memon[®] Situation, »Veränderung und Neuanfang« auf tänzerische Art und Weise dar. So brachte sie zusätzlichen Schwung in die ohnehin schon lebhaftere Veranstaltung.

Ein herzliches Dankeschön an alle Tänzerinnen und Tänzer, insbesondere an unsere Auszubildende Sarah!



Sarah ist bei memon[®] Auszubildende. Ihr hatten wir die mitreißende Showeinlage zu verdanken.

Überraschung

Als nächstes standen die Ehrungen verdienter Mitarbeiter auf dem Programm. Doch in dem Moment, als Karin Engelbrecht mit den Auszeichnungen beginnen wollte, wurde zur Überraschung der Gäste ein Telefonat in den Saal durchgestellt. Auf der Leinwand über der Bühne sah man, wie der »Telefongast« Hans Joachim Stuck einen seiner letzten Boxenstopps als aktiver Rennfahrer